



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

"Jakobswanderungen"

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.57.243

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-40870](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-40870)

Dr. Reinhold Stecher
Lärchenstraße 39a, A-6064 Rum

Vorwort zu "Jakobswanderungen"

Es ist an sich erfreulich, daß es in unserer überzivilisierten Welt so etwas wie einen "Wanderboom" gibt. Eigentlich fühlt sich der Mensch unserer Zeit nicht so sehr im "großen Unterwegssein", das andere Epochen mehr geprägt hat. Er ist, wie Verhaltensforscher festgestellt haben, ein Momentanist, ein Augenblicksmensch, vom Hier und Jetzt beschlagnahmt. Und außerdem müssen wir ja zugeben, daß wir ständig transportierte, beförderte, gefahrene und geflogene Wesen sind, die immer weniger gehen. Der Mensch von Heute wird so leicht zum "Passivmenschen", der stundenlang auf Bildschirme starrt - und dabei immer bewegungsärmer und cholesterinreicher wird. Da ist Wandern eine gesunde Therapie.

Aber auch das Wandern hat verschiedene Sinnschichten. Das kann mit dem Streben nach Fitness und Wellness beginnen, über Schauen und Staunen inmitten der Wunder der Schöpfung weitergehen bis zur Erfahrung des Tiefensinns, dass Wandern ein ~~ein~~ Sinnbild des Lebens ist.

Und damit sind wir eigentlich bei den zeitlosen Wanderern der Weltliteratur.: Von Gilgamesch in Altbabylonien, der das ewige Leben sucht, bis zu Abraham, dem großen Wanderer der Heilsgeschichte, der der Verheißung folgt, - vom nimmermüden Wanderer Odysseus, der Heimat finden will, bis zur Wanderleitfigur des Mittelalters, dem ruhelosen Parzival, der durch alle Höhen und Tiefen des Menschseins dem Ewigen zustrebt, - vom romantischen "Taugenichts" Etzhendorffs, der sich durch eine gottgesegnete Natur singt, bis zum russischen Wandermönch, der sich im Rhythmus des Schreitens in Gottes Gegenwart hineinbetet.

Und damit sind wir beim Pilger gelandet, der in der erlebten Schöpfung und im heiligen Ziel die Stimme Gottes, den Sinn des Daseins und den Trost aus der Tiefe erfährt.

Jakobswege, wie sie in diesem Buch in der wunderbaren Landschaft Südtirols angeboten werden, sind eigentlich Schleichwege aus unserer lauten Zivilisation der Oberflächlichkeit. Die unsichtbaren Markierungen und Wegweiser dieser Routen gehen über diese Welt hinaus.



Reinhold Stecher

Altbischof von Innsbruck